




BIBLISCHE HOFFNUNG

kein blosses Wunschdenken
sondern eine feste
Erwartung



Titel der englischen Originalausgabe:
David Arthur, A Study of Hope: Waiting, not Wishing
Copyright © 2018 by Precept Ministries International
Published by Precept Ministries International
P.O. Box 182218
Chattanooga, TN 37421, U.S.A.
www.precept.org

Alle Rechte vorbehalten. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers dürfen weder diese Publikation noch Teile davon übersetzt, mit elektronischen oder mechanischen Mitteln, durch Fotokopieren oder durch andere Aufzeichnungsverfahren oder auf irgendeine andere Weise vervielfältigt oder übertragen werden.

Sofern nicht anders angegeben wurde die folgende Bibelübersetzung verwendet, Neue evangelistische Übersetzung (NeÜ bibel.heute), © Karl-Heinz Vanheiden, www.derbibelvertrauen.de, und Christliche Verlagsgesellschaft, www.cv-dillenburg.de. Textstand September 2018.
Bibelstellen mit dem Vermerk „Schlachter 2000“ sind der Schlachter-Übersetzung entnommen. Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, Genf. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Image Credit: Photo by Filip Zrnzević on Unsplash

Deutsche Übersetzung: Dr. Georg Huber

Jeder Mensch braucht Hoffnung. Denn ohne Hoffnung sind wir leblos und vegetieren nur dahin. Hoffnung richtet unseren Blick weg von dem, was vor unseren Augen ist, hin auf die Zukunft und rechnet mit besseren Dingen. Sie befähigt uns dazu, den vor uns liegenden Tagen zuversichtlich entgegenzusehen!

Wo finden wir Hoffnung? Wir finden sie in der Bibel!

Die Bibel wurde für dich und mich geschrieben, damit wir Hoffnung haben können. Paulus spricht davon, dass wir nur dann eine feste Hoffnung haben können, wenn wir Gottes Wort, die Bibel, studieren und auf unser Leben anwenden:

*Denn aus allem, was früher aufgeschrieben wurde, sollen wir lernen. Die heiligen Schriften geben uns Trost und ermutigen zum Durchhalten, bis sich unsere **Hoffnung** erfüllt. (Römer 15,4, NeÜ).*

Wie sieht es mit deiner Hoffnung aus? Hättest du gerne mehr davon? Willst du, dass deine Hoffnung gestärkt wird? Wie kann ich eine feste Hoffnung anstelle von blossen Wunschen haben? Wir laden dich ein, gemeinsam mit uns zu studieren, was Gott über dieses Thema sagt.

In jeder der folgenden drei Lektionen wollen wir etwa 20-30 Minuten mit dem Studium ausgewählter Bibeltexte verbringen. Am Ende jeder Lektion hast du die Möglichkeit, eine Diskussion mit David Arthur und seinen Freunden anzuhören, um dein Verständnis des Themas Hoffnung zu vertiefen.

ERSTE LEKTION

Da es mindestens zwölf verschiedene hebräische und etliche griechische Wörter gibt, die in unserer Bibel mit „**Hoffnung**“ übersetzt wurden, kannst du dir vielleicht vorstellen, welche Herausforderung es wäre, ein Wortstudium über den Begriff Hoffnung durchzuführen!

Wir wollen uns bei diesem Studium daher auf zwei unterschiedliche Bedeutungsvarianten dieses Begriffs beschränken: ein *Wunsch* bzw. eine *Erwartung*.

Hoffnung im Sinne eines Wunsches hat mit dem zu tun, was wir gerne haben oder erleben würden. Der Satz „*Ich **hoffe**, dass es während der Veranstaltung am Samstag nicht regnen wird!*“ drückt einen Wunsch aus. Diese Form von Hoffnung ist die Sehnsucht, dass etwas Bestimmtes geschieht. Im Gegensatz dazu hat der Begriff *Hoffnung* in der Bibel meist die zweite Bedeutung: Die biblische Hoffnung ist eine Erwartung. Der Gedanke der Hoffnung als Erwartung ist normalerweise direkt mit Gott verbunden. Jemand erwartet in der Abhängigkeit von Gott etwas Bestimmtes für die Zukunft. In der nächsten Lektion werden wir uns damit noch genauer auseinandersetzen und die Gegenstände unserer Hoffnung studieren. Fürs Erste wollen wir den Aspekt der Erwartung, der die biblische Hoffnung charakterisiert, näher untersuchen.

Lies den Text auf der nächsten Seite aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom. Wenn du fertig bist, lies ihn noch einmal, kreise jede Erwähnung der *Schöpfung* ein und unterstreiche jedes Vorkommen des Wortes **warten**.

- Wer wartet, und worauf warten sie?

Lies den Text noch einmal und markiere dieses Mal das Wort *Hoffnung*. Suche dir ein bestimmtes Symbol aus, mit dem du das Wort *Hoffnung* in diesem Studium markieren kannst.

- Was teilt uns Paulus über die Hoffnung mit? Wer hofft? Worauf hofft er?

- Sind dir irgendwelche Synonyme für Hoffnung aufgefallen? Wenn ja, dann schreibe sie hier auf und notiere, inwiefern sie dir helfen, den Begriff Hoffnung besser zu verstehen.

- Welcher Bezug besteht zwischen *sehen* und *hoffen*?

Lies Hebräer 11,1-3 und 2. Korinther 4,16-16 und markiere *sehen* und *Hoffnung*.

- Was erfahren wir über die Hoffnung? Können wir das sehen, worauf wir hoffen?

- Worauf hoffen wir? Wonach halten wir Ausschau?

- Welcher Unterschied besteht zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren?

RÖMER 8,18-25

18 Übrigens meine ich, dass die Leiden der jetzigen Zeit im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns sichtbar werden wird, überhaupt nicht ins Gewicht fallen. **19** Die gesamte Schöpfung wartet ja sehnsüchtig auf den Tag, an dem die Kinder Gottes in ihrer ganzen Herrlichkeit erkennbar werden. **20** Denn alles Geschaffene ist der Vergänglichkeit ausgeliefert - unfreiwillig. Gott hat es so verfügt. Es gibt allerdings Hoffnung: **21** Auch die Schöpfung wird einmal von dieser Versklavung an die Vergänglichkeit zur Herrlichkeit der Kinder Gottes befreit werden. **22** Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis heute unter ihrem Zustand seufzt, als würde sie in Geburtswehen liegen. **23** Aber nicht nur das, auch wir selbst, denen Gott doch schon seinen Geist geschenkt hat - als die erste Gabe des neuen Lebens -, auch wir seufzen innerlich und warten sehnsüchtig auf das Offenbarwerden unserer Kindschaft: die Erlösung unseres Körpers. **24** Denn mit dieser Hoffnung sind wir gerettet worden. Aber eine Hoffnung, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Denn warum sollte man auf etwas hoffen, das man schon verwirklicht sieht? **25** Wenn wir aber auf etwas hoffen, das wir noch nicht sehen können, warten wir geduldig, bis es sich erfüllt.

HEBRÄER 11,1-3

1 Was ist also der Glaube? Er ist die Grundlage unserer Hoffnung, ein Überführtsein von Wirklichkeiten, die man nicht sieht. **2** Darin haben unsere Vorfahren gelebt und die Anerkennung Gottes gefunden. **3** Aufgrund des Glaubens verstehen wir, dass die Welt durch Gottes Wort entstand, dass also das Sichtbare aus dem Unsichtbaren kam.

2. KORINTHER 4,16-18

16 Deshalb verlieren wir nicht den Mut. Denn wenn wir auch äußerlich aufgerieben werden, so werden wir doch innerlich jeden Tag erneuert. **17** Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns ein unermessliches ewiges Gewicht an Herrlichkeit - **18** uns, die nicht auf das Sichtbare starren, sondern nach dem Unsichtbaren Ausschau halten. Denn alles, was wir jetzt sehen, vergeht nach kurzer Zeit. Das Unsichtbare aber hat ewig Bestand.

Nimm dir Zeit, um diese Texte auf deine aktuelle Situation anzuwenden. Worauf hoffst du in deinem Leben? Worauf wartest du? Hast du bestimmte Erwartungen, die gegen etwas Besseres ausgetauscht werden sollten?

Bevor wir diese Lektion abschließen, wollen wir herausfinden, was Paulus in seinem Brief an Titus über die Hoffnung gesagt hat. Lies Titus 1,1-3 und markiere das Wort *Hoffnung* so wie bisher.

- Welche Hoffnung wird hier beschrieben?
- Wann wurde sie verheißen? Was sagt uns das über diese Hoffnung?
- Wie wurde sie laut Vers 3 geoffenbart?* Inwiefern hilft uns das weiter, wenn wir mehr über diese Hoffnung wissen wollen? Wo können wir nachschauen?

Paulus erwähnt die Hoffnung im Zusammenhang mit der Gnade Gottes. Lies Titus 2,11-14 und markiere den Begriff *Hoffnung* wie zuvor.

- Worauf warten wir als Christen?
- Wie sollen wir warten? Was hat uns Gott zur Verfügung gestellt, und wie sollen wir es anwenden?

TITUS 1,1-3

1 Paulus, Knecht Gottes und Apostel Jesu Christi, gemäß dem Glauben der Auserwählten Gottes und der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottesfurcht entspricht, **2** aufgrund der Hoffnung des ewigen Lebens, das Gott, der nicht lügen kann, vor ewigen Zeiten verheißen hat **3** — zu seiner Zeit aber hat er sein Wort geoffenbart in der Verkündigung, mit der ich betraut worden bin nach dem Befehl Gottes, unseres Retters ... (Schlachter 2000)

TITUS 2,11-14

11 Denn die Gnade Gottes ist jetzt sichtbar geworden, um allen Menschen die Rettung zu bringen. **12** Sie erzieht uns dazu, die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden abzuweisen und besonnen, gerecht und mit Ehrfurcht vor Gott in der heutigen Welt zu leben **13** als Menschen, die auf die beglückende Erfüllung ihrer Hoffnung warten und auf das Sichtbarwerden der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus. **14** Er hat sich für uns ausgeliefert, damit er uns von aller Gesetzlosigkeit loskaufen und sich ein reines Volk schaffen könne, das darauf brennt, Gutes zu tun.

Fasse anhand deiner Antworten auf die Fragen in dieser Lektion zusammen, was du über die Hoffnung gelernt hast. Wie könnte man die Hoffnung im Licht dieser Lektion mit kurzen Worten beschreiben? Begründe deine Antwort auf diese Frage.

* In der English Standard Version heißt es: „... zu seiner Zeit aber hat er sie (d. h., die Hoffnung) in seinem Wort geoffenbart“ (Anm. d. Übers.).

Verbringe Zeit im Gebet und bitte Gott, dass er dir zeigt, ob du eine biblische Hoffnung hast. Bitte deinen himmlischen Vater, dass er dein Verständnis seiner Hoffnung für deine Zukunft vertieft. Stimmen deine Erwartungen mit seinen Verheißungen überein, oder musst du deine Wünsche neu ausrichten, damit sie seinem Willen entsprechen? Inwiefern? Beantworte diese Frage so ausführlich wie möglich und schreibe deine Antwort an den Herrn und dein Gebet auf dieser Seite auf.

Psalm 71,5

„Denn du bist meine Hoffnung, Jahwe, mein Herr, meine Zuversicht von meiner Jugend an.“

Gratis Audiodiskussion für diese Lektion herunterladen (Engl. | .mp3):
<https://tinyurl.com/yamsymsz>

ZWEITE LEKTION

In der ersten Lektion haben wir uns auf die biblische Hoffnung als Erwartung konzentriert. Wir haben biblische Aussagen studiert, die uns auf eine unsichtbare Realität hinweisen. Wir haben gesehen, dass echter Glaube die Grundlage unserer Hoffnung bildet und ein Überführtsein von Wirklichkeiten ist, die man nicht sieht. Die Hoffnung wartet. Die Hoffnung blickt mit einer Erwartung in die Zukunft, die auf Gottes Verheißung und auf sein Wort gegründet ist.

In dieser Lektion wollen wir uns mit der biblischen Hoffnung und ihren Gegenständen auseinandersetzen. Oder anders ausgedrückt: Worauf sollen wir hoffen?

Zunächst wollen wir uns fragen, worauf wir unsere Hoffnung *nicht* setzen sollten. Lies Psalm 33,1-16 und Jeremia 23,16-17. Markiere *Hoffnung* sowie die Gegenstände einer falschen Hoffnung.

- Wie werden die zwei unterschiedlichen Hoffnungen in dieser Stelle beschrieben? Welche Gegensätze finden wir hier?

PSALM 33,1-16

1Jubelt über Jahwe, ihr Gerechten! Zum Redlichen gehört der Lobgesang. **2**Preist Jahwe mit der Leier, musiziert ihm auf zehnsaitigen Harfen! **3**Singt ihm ein neues Lied, spielt ihm schön mit Jubelklang! **4**Auf Jahwes Wort ist Verlass und in all seinem Tun ist er treu. **5** Er liebt Gerechtigkeit und Recht. Die Erde ist voll von der Güte Jahwes. **6**Durch Jahwes Wort entstand der Himmel, das Heer der Sterne durch einen Hauch aus seinem Mund. **7**Das Wasser der Meere dämmte er ein, in riesigen Becken bewahrt er es auf. **8**Alle Welt fürchte Jahwe; vor ihm sollen beben die Bewohner der Erde! **9**Denn er sprach und es geschah; er gebot und es stand da. **10**Jahwe zerbricht die Beschlüsse der Völker, / vereitelt ihre stolzen Ideen. **11**Doch sein Beschluss hat für immer Bestand, seine Gedanken vollendet er in jeder kommenden Zeit. **12**Wie glücklich das Volk, das Jahwe zum Gott hat, das Volk, das er sich als seines erwählte! **13**Jahwe schaut vom Himmel herab und sieht jeden Menschen. **14**Von seinem Thronitz schaut er nieder auf alle Bewohner der Welt. **15** Er hat ihnen allen ein Herz geformt, er achtet auf alles, was sie auch tun. **16**Ein König siegt nicht durch ein starkes Heer; ein Held kommt nicht frei durch große Kraft.

JEREMIA 23,16-17

16 So spricht Jahwe, der Allmächtige: „Hört nicht auf das, was diese Propheten euch weissagen. Sie halten euch zum Narren. Ihre Visionen kommen aus ihrem Bauch und nicht von Jahwe. **17** Zu denen, die mich verworfen haben, sagen sie: ‚Jahwe hat gesagt: Das Heil ist euch sicher!‘ Und zu denen, die eigensinnig ihrem bösen Herzen folgen, sagen sie: ‚Ihr habt nichts Schlimmes zu befürchten!‘“

- Was ist die Quelle der falschen Botschaften, die hier erwähnt werden? Auf wen hörten diese Propheten, und was sagt uns das uns über ihre „Hoffnungsbotschaft“?

Kannst du dir vorstellen, welchen Mut ein Prophet im Alten Testament brauchte? Diese Männer hatten oft die Aufgabe, Warnungen oder Strafandrohungen zu verkünden. Womit mussten sie rechnen, wenn sie solche harte Worte von Gott weitergaben? Hesekiel 3 und 33 beschreiben die Rolle eines Propheten als die eines Wächters auf der Stadtmauer. Seine Verantwortung bestand darin, die Bewohner zu warnen, wenn Gefahr im Verzug war. Warnte er sie nicht, dann machte er sich schuldig und das Blut der Menschen klebte an seinen Händen!

Auf wen hörst du, wenn du Hoffnung suchst? Woher weißt du, dass dir diese Menschen die Wahrheit sagen?

In den Sprüchen beschrieb Salomo einen Menschen, der keine Hoffnung hat. Lies die beiden folgenden Bibelstellen und markiere wieder das Wort *Hoffnung*.

- Was sagen diese beiden Verse über die Hoffnung aus? Welche Hindernisse für Hoffnung werden hier erwähnt?

SPRÜCHE 26,12

12 Kennst du einen, der sich selbst für weise hält? Für einen Dummen ist mehr Hoffnung als für ihn.

SPRÜCHE 29,20

20 Siehst du einen, der hastig und gedankenlos spricht? Für einen Dummkopf ist mehr Hoffnung als für ihn.

- Wie denken die Menschen von sich, die sich selbst für weise halten?

- Wie denken sie über Gott und über die Bibel?

- Was fehlt den Menschen, die hastig reden? Was könnte der Grund dafür sein?

Lies 1. Timotheus 6,17-19 – eine weitere Stelle, in der es um eine falsche Hoffnung geht:

- Wie begründet Paulus, dass wir unsere Hoffnung nicht auf Reichtümer setzen sollen, und welchen Gegensatz finden wir hier? Wie sieht im Vergleich dazu deine eigene Einstellung zu Reichtümern aus?

1. TIMOTHEUS 6,17-19

17 Ermahne die, die nach den Maßstäben dieser Welt reich sind, nicht überheblich zu sein und ihre Hoffnung nicht auf den unsicheren Reichtum zu setzen, sondern auf Gott. – Denn Gott gibt uns alles reichlich, was wir brauchen, und wir dürfen es genießen. – **18** Sie sollen Gutes tun, freigebig sein und ihren Besitz mit anderen teilen. Wenn sie so in guten Werken reich werden, **19** schaffen sie sich einen sicheren Grundstock für die Zukunft und werden das wirkliche Leben gewinnen.

- Welche Alternativen empfiehlt Paulus?

Nimm dir Zeit, mit Gott zu reden und bitte ihn um Vergebung, wenn du Hoffnung an den falschen Orten gesucht hast. Bitte ihn, dass er dir hilft, die falschen Gegenstände deiner Hoffnung gegen die richtigen einzutauschen. Schreibe in möglichst konkreten Worten auf, was Gott dir gezeigt hat.

Wenn du im Zusammenhang mit deiner Hoffnung Problembereiche identifiziert hast, dann überlege dir jetzt, wie du vermeiden kannst, zu diesen unechten Hoffnungen zurückzukehren. Vielleicht solltest du im Lauf der kommenden Wochen und Monate täglich darum beten; oder du suchst dir einen Freund aus, der dir dabei helfen kann. Was auch immer du unternimmst – du kannst sicher sein, dass der Herr deine bewussten Anstrengungen belohnen wird, dich von falschen Hoffnungen abzuwenden.

Psalm 119,11

„Dein Wort habe ich im Herzen verwahrt, weil ich nicht gegen dich sündigen will.“

Die Suche nach dem Ausdruck „*hoffen auf*“ oder „*Hoffnung auf*“ in der Bibel zeigt, dass in erster Linie Gott selbst der Gegenstand unserer Hoffnung ist. Markiere in jeder der folgenden Stellen den Begriff *Hoffnung* sowie jede Erwähnung *Gottes*. Berücksichtige dabei alle drei Personen der Dreieinigkeit – den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Fass anschließend zusammen, was du über Gott als Gegenstand unserer Hoffnung gelernt hast.

- **Psalm 42,6:**

PSALM 42,6

6 Was bist du so verwirrt, meine Seele, was stöhnst du in mir? Hoffe auf Gott! Denn ich werde ihn noch loben für die Rettung, die von ihm kommt.

- **Psalm 42,12:**

PSALM 42,12

12 Was bist du so verwirrt, meine Seele, was stöhnst du in mir? Hoffe auf Gott! Denn ich werde ihn noch loben für die Rettung, die von ihm kommt, meinem Gott.

- **Psalm 43,5**

PSALM 43,5

5 Was bist du so verwirrt, meine Seele, was stöhnst du in mir? Hoffe auf Gott! Denn ich werde ihn noch loben für die Rettung, die von ihm kommt, meinem Gott!

- **Psalm 130,7-8:**

PSALM 130,7-8

7 Israel, hoffe auf Jahwe! Denn bei Jahwe ist die Gnade und Erlösung voll und ganz. **8** Ja, er wird Israel lösen aus all seiner Schuld.

Markiere in jeder der folgenden Stellen den Begriff *Hoffnung* sowie jede Erwähnung *Gottes*. Berücksichtige dabei alle drei Personen der Dreieinigkeit – den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Fass anschließend zusammen, was du über Gott als Gegenstand unserer Hoffnung gelernt hast.

- **2. Korinther 1,8-11**

- **1. Timotheus 1,1**

- **1. Timotheus 4,10**

- **Kolosser 1,27**

Paulus erwähnt ein Geheimnis, das verborgen blieb, bis er den Epheserbrief schrieb. Was ist dieses Geheimnis?

- **Galater 5,5**

2. KORINTHER 1,8-11

8 Wir wollen euch, liebe Geschwister, nämlich nicht in Unkenntnis lassen über die schlimme Notlage, in die wir in der Provinz Asia gekommen sind. Was uns dort passierte, war so übermächtig, so unerträglich schwer, dass wir sogar unser Leben verloren gaben. **9** Tatsächlich fühlten wir uns schon dem Tod geweiht. Wir sollten eben lernen, unser Vertrauen nicht auf uns selbst zu setzen, sondern auf Gott, der die Toten lebendig macht. **10** Und er hat uns ja vor dem sicheren Tod gerettet und rettet uns noch. Auf ihm ruht unsere Hoffnung: Er wird uns auch in Zukunft retten, **11** wenn auch ihr durch eure Gebete mithelft, dass viele Gott für das Gnadengeschenk danken, das wir erhalten haben.

1. TIMOTHEUS 1,1

1 Es schreibt Paulus, ein Apostel von Jesus Christus, der diesen Dienst im Auftrag von Gott, unserem Retter, ausübt und im Auftrag von Jesus Christus, der unsere Hoffnung ist.

1. TIMOTHEUS 4,10

10 Denn dafür arbeiten und kämpfen wir, weil wir unsere Hoffnung auf den lebendigen Gott gesetzt haben, den Wohltäter für alle Menschen und besonders die Gläubigen.

KOLOSSER 1,27

27 Ihnen, seinen Heiligen, wollte Gott diesen herrlichen Reichtum zeigen. Denn sein Geheimnis ist auch für die anderen Völker bestimmt: und das ist Christus – Christus, der in euch lebt und eure Hoffnung auf die Herrlichkeit ist.

GALATER 5,5

5 Wir dagegen haben folgende Hoffnung: Wir erwarten aufgrund des Glaubens durch den Geist Gottes die Gerechtigkeit, die vor Gott Bestand hat.

Dritte Lektion

In der zweiten Lektion haben wir gesehen, dass es echte und falsche Gegenstände der Hoffnung gibt. In dieser Lektion geht es darum, wie wir die biblische Hoffnung in praktischer Hinsicht auf unser Leben anwenden können.

Wo fangen wir an?

Wie wir erkannt haben, ist Gott die eine wirkliche Quelle der biblischen Hoffnung, und als Christen finden wir unsere Hoffnung darin, dass wir auf den Herrn warten. Aber was bedeutet es, auf ihn zu warten und unsere Hoffnung allein in ihm zu suchen? Welche praktischen Schritte müssen wir setzen?

Lies die folgenden Bibelstellen, markiere die Begriffe *hoffen* und *Hoffnung* und unterstreiche jede Erwähnung des *Wortes Gottes*. Achte dabei auch auf mögliche Synonyme.

- Wo findet der Psalmist Hoffnung?

- **Psalm 119,43:**

- **Psalm 119,49:**

- **Psalm 119,81:**

- **Psalm 119,114:**

- **Psalm 119,116:**

Kannst du dich noch an die Zusage erinnern, die uns in Römer 15,4 gegeben wird? Wozu dienen die „heiligen Schriften (die Bibel)“?

- Wie lange dienen sie diesen Zwecken?

PSALM 119,43

43 Und nimm nur nicht das Wort der Wahrheit von meinem Mund; denn ich hoffe auf deine Bestimmungen! (Schlachter 2000)

PSALM 119,49

49 Denk an das, was du mir versprachst und was meine Hoffnung war!

PSALM 119,81

81 Meine Seele verzehrt sich nach deinem Heil, und meine Hoffnung setze ich auf dein Wort.

PSALM 119,114

114 Du bist mein Schirm und mein Schild; ich hoffe auf dein Wort. (Schlachter 2000)

PSALM 119,116

116 Halte mich nach deinem Wort, damit ich leben kann! In meiner Hoffnung beschäme mich nicht!

RÖMER 15,4

4 Denn aus allem, was früher aufgeschrieben wurde, sollen wir lernen. Die heiligen Schriften geben uns Trost und ermutigen zum Durchhalten, bis sich unsere Hoffnung erfüllt.

In Apostelgeschichte 26 rechtfertigte sich Paulus vor König Agrippa. Lies die folgenden Verse und markiere wieder den Begriff *Hoffnung*.

- Wovon war Paulus überzeugt?
- Was bezeugt Paulus? Vor wem?
- Wovon sprachen die Propheten bzgl. des kommenden Messias?
- Woher bekam Paulus seine Hoffnung?

APOSTELGESCHICHTE 26,4-7.22-23

4 Mein Leben, wie ich es seit meiner Jugend unter meinem Volk und in Jerusalem geführt habe, ist allen Juden von Anfang an bekannt. **5** Alle wissen es – und können, wenn sie es wollen, jederzeit bezeugen –, dass ich damals nach der strengsten Richtung unserer Religion gelebt habe, nämlich als Pharisäer. **6** Und wenn ich jetzt vor Gericht stehe, dann nur, weil ich der festen Überzeugung bin, dass Gott die Zusage, die er unseren Vätern gegeben hat, erfüllen wird. **7** Unser ganzes zwölfstämmiges Volk dient Gott Tag und Nacht in der Hoffnung, diese Erfüllung erleben zu dürfen. Und wegen dieser Hoffnung, o König, werde ich ausgerechnet von den Juden angeklagt. [...]

22 Aber Gott kam mir zu Hilfe, und deshalb stehe ich bis heute als sein Zeuge vor den Menschen. Und ich bezeuge den Geringen und den Mächtigen nichts anderes als das, was die Propheten angekündigt haben und wovon bereits Mose gesprochen hat. **23** Der Messias, sagten sie, muss leiden und sterben, und er wird als Erster von den Toten auferstehen, um dem jüdischen Volk und allen anderen Nationen das Licht des Evangeliums zu bringen."

Lies Kolosser 1,21-23 und markiere das Wort Hoffnung.

- Wo finden wir laut dieser Stelle Hoffnung?
- In welchem Zustand waren wir, bevor wir diese Hoffnung gefunden haben? Und welche Gelegenheit haben wir dadurch bekommen?
- Wo fangen wir laut den Stellen, die wir gerade gelesen haben, damit an, eine biblische Hoffnung zu entwickeln und vertrauensvoll auf Gott und sein Eingreifen zu warten? Oder anders ausgedrückt, wodurch kann unsere Hoffnung auf Gott zustande kommen und gestärkt werden? Welche praktische Schritte können wir setzen?

KOLOSSER 1,21-23

21 Das gilt auch für euch. Ihr wart früher fremd und feindlich in ein Denken verstrickt, das sich in eurem bösen Tun zeigte. **22** Doch nun hat Gott euch mit sich ausgesöhnt, und zwar durch den Tod, den Jesus in seinem Körper auf sich nahm. Damit könnt ihr heilig, unangreifbar und ohne jeden Makel vor ihm stehen, **23** wenn ihr wirklich im Glauben fest gegründet bleibt und euch nicht von der Hoffnung des Evangeliums abbringen lasst. Das ist die Freudenbotschaft, die ihr gehört habt, und die in der ganzen Welt gepredigt wird; und ich, Paulus, stehe in ihrem Dienst.

Wie sollen wir unser neu gewonnenes Verständnis der biblischen Hoffnung anwenden? Lies die folgenden Texte und markiere wieder das Wort *Hoffnung*. Unterstreiche alle Anweisungen, die in den Texten vorkommen.

- Was lernst du in diesen Versen über „Hoffnung“?

- Schreibe die Anweisungen hier auf:

Wir haben gesehen, dass unser Verständnis des Begriffs Hoffnung auf dem Studium der Bibel beruht, aber was können wir noch tun, um diese Hoffnung in unserem Leben zu entwickeln? Lesen wir, was Paulus in Römer 5 darüber sagt. Markiere wieder so wie bisher das Wort *Hoffnung*.

- Was erfahren wir hier über die Hoffnung? Was erzeugt Hoffnung?

RÖMER 12,12

12 Freut euch, weil ihr Hoffnung habt, bleibt standhaft in Bedrängnis, seid andauernd im Gebet!

HEBRÄER 3,6

6 Christus aber erweist seine Treue als Sohn und damit als Herr über das Haus Gottes. Und dieses Haus sind wir – vorausgesetzt, wir halten voll Zuversicht und Stolz an der Hoffnung fest, bis wir am Ziel sind.

HEBRÄER 6,11

11 Wir wünschen nur, dass jeder von euch diesen Eifer bis ans Ende beweist, damit ihr voller Zuversicht an der Hoffnung festhalten könnt.

HEBRÄER 6,18

18 Zwar ist es sowieso unmöglich, dass Gott lügen kann, doch hier wollte er sich in doppelter Weise festlegen – durch die Zusage und den Eid, die beide unumstößlich sind. Das ist für uns eine starke Ermutigung, denn wir haben ja unsere Zuflucht zu dieser Hoffnung genommen und wollen alles daran setzen, sie zu erreichen.

HEBRÄER 10,23

23 Wir wollen unbeirrbar an der Hoffnung festhalten, zu der wir uns bekennen. Denn auf Gott ist Verlass; er hält, was er zugesagt hat.

RÖMER 5,1-5

1 Nachdem wir nun aufgrund des Glaubens für gerecht erklärt wurden, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus. **2** Durch ihn haben wir auch freien Zugang zu der Gnade bekommen, in der wir jetzt leben. Das geschah im Glauben, und wir sind stolz auf die Hoffnung, mit der wir nun der Herrlichkeit Gottes entgegengehen dürfen. **3** Aber nicht nur das: Wir sind auch stolz in den Bedrückungen, denen wir ausgesetzt sind, denn wir wissen, dass wir durch Leiden Geduld lernen; **4** und wer Geduld gelernt hat, ist bewährt, und das wiederum festigt die Hoffnung. **5** Und in dieser Hoffnung werden wir nicht enttäuscht, denn Gott hat uns mit dem Heiligen Geist, den er uns geschenkt hat, auch seine Liebe ins Herz ausgegossen.

Was sollen wir mit unserer Hoffnung noch tun? Lies 1. Petrus 3,13-17 und markiere das Wort *Hoffnung*.

- Im Zusammenhang dieser Stelle geht es um das Leiden für Christus. Was ist im Hinblick darauf unsere Verantwortung gegenüber denen, die dieses Leiden verursachen?

1. PETRUS 3,13-17

13 Und wer würde euch schaden wollen, wenn ihr euch bemüht, das Gute zu tun? **14** Wenn ihr aber trotzdem leiden müsst, weil ihr tut, was vor Gott recht ist, dann dürft ihr euch glücklich preisen. "Habt also keine Angst vor ihren Drohungen und lasst euch nicht einschüchtern. **15** Lasst vielmehr Christus, den Herrn, die Mitte eures Lebens sein!" Und wenn man euch nach eurer Hoffnung fragt, seid immer zur Rechenschaft bereit! **16** Doch antwortet freundlich und mit dem gebotenen Respekt. Bewahrt euch ein reines Gewissen! Wenn die Leute euch dann etwas Böses nachsagen, werden sie beschämt werden, weil euer vorbildliches Leben mit Christus sie Lügen straft. **17** Auf jeden Fall ist es besser, für gute Taten zu leiden, wenn Gott das so will, als für schlechte.

Wie könntest du anhand der Bibelstellen, die wir in diesem Studium durchgenommen haben, Rechenschaft über deine Hoffnung ablegen? Wiederhole, was du gelernt hast, und fasse anschließend schriftlich zusammen, wie du deine Hoffnung begründen würdest.

Sobald du dir darüber klar geworden bist, bitte um die Führung des Herrn im Hinblick darauf, wann und wem du deine Begründung für deine Hoffnung mitteilen sollst. Unsere Bitte an Gott ist, dass er deine Bestrebungen segnet, mit Hoffnung erfüllt zu sein und anderen zu helfen, die echte biblische Hoffnung zu entdecken!

Römer 15,13

„Möge Gott, die Quelle der Hoffnung, euch im Glauben mit Freude und Frieden erfüllen, damit eure Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes immer stärker wird.“

Gratis Audiodiskussion für diese Lektion herunterladen (Engl. | .mp3):
<https://tinyurl.com/y93ccxef>